

MERIAN *live!*

Apulien



Bari Vecchia › Orientalisch-europäisches Flair

Lecce › Barocke Prachtbauten

Castel del Monte › Monumentale Stauferburg



Kartenatlas im Buch

Extra-Karte zum Herausnehmen

Apulien

Nicoletta De Rossi ist freie Journalistin mit Schwerpunkt Italien. Die gebürtige Venezianerin wohnt seit zwölf Jahren in Nürnberg. Mit Apulien verbindet sie eine lange Freundschaft – und nicht zuletzt der Vorname.



Familientipps



Diese Unterkünfte haben behindertengerechte Zimmer



Ziele in der Umgebung

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€ ab 60 €
€€€ ab 120 € € bis 60 €

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€ ab 50 € €€ ab 25 €
€€€ ab 35 € € bis 25 €



Willkommen in Apulien

4

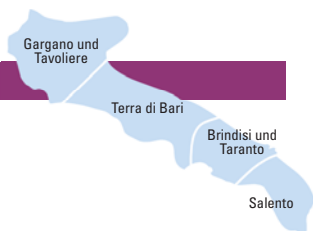
- 10** **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6
- 10** **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten der Region zeigen 8

Zu Gast in Apulien

10

Übernachten	12
Im Fokus – Masserie	14
Essen und Trinken	16
grüner reisen.	20
Einkaufen	24
Feste und Events	26
Sport und Strände	28
Familiertipps	32

◀ Alberobello (▶ S. 66) gilt als »Hauptstadt«
der Trulli mit den typischen Kegeldächern.



Unterwegs in Apulien 34

Gargano und Tavoliere	36
Terra di Bari	46
Brindisi und Taranto	62
Salento	74

Touren und Ausflüge 82

Unterwegs im Gargano	84
Im Land Friedrich II.	86
Von Torre Guaceto nach Massafra	88
Von der Adria ans Ionische Meer	90

Wissenswertes über Apulien 92

Auf einen Blick	94	Kartenlegende	109
Geschichte	96	Kartenatlas	110
Sprachführer Italienisch	98	Kartenregister	120
Kulinarisches Lexikon	100	Orts- und Sachregister	124
Reisepraktisches von A–Z	102	Impressum	128

* Karten und Pläne

Süditalien	Klappe vorne	Lecce	77
Bari	Klappe hinten	Kartenatlas	109–119
Foggia	39	Die Koordinaten im Text verweisen auf die	
Brindisi	65	Karten, z. B. ▶ S. 110, B 3.	
Taranto (Tarent)	71		
Extra-Karte zum Herausnehmen	Klappe hinten		



Willkommen in Apulien. Die süditalienische Region lockt mit ursprünglicher Natur, uralten Kunstschatzen, duftenden Spezialitäten und echter Gastfreundschaft.

Wer sich auf den Weg bis zum Stiefelabsatz Italiens macht, wird mit unvergesslichen Emotionen und einmaligen Bildern belohnt – und nicht nur beim ersten Mal! Um die östlichste Region Italiens kennenzulernen, sollte man Zeit mitbringen, denn Apulien ist eine der vielfältigsten Regionen auf der Halbinsel: eine unendlich lange Küste, Lagunen und kleine Seen, karstartige Hochebenen, sanfte Hügel, schattige Wälder und traumhafte Inseln warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Egal wohin man sich wendet, die Augen werden vom changierenden Grün und Silber der Olivenbäume und der knorrigen Gestalt ihrer

mächtigen Stämme eingefangen, von denen man 50 Mio. hier gezählt hat! Vom Wind gekrümmt, sich an ein Stück Erde über der Felsküste klammernd oder in ordentlichen Reihen auf dem roten Boden wachsend, schenken einem die Bäume das Gefühl, geborgen zu sein, und versetzen einen zurück in uralte Zeiten. So ist es auch kein Zufall, dass in der Heimat des Ölbaumes die monumentalen Olivenbäume sogar durch regionale Gesetze geschützt sind.

Apulien blickt auf eine jahrhundertalte Geschichte: Folgt man den Spuren des Staufers Friedrich II., der sich immer, wenn er unterwegs im Kaiserreich war, nach seinem Apu-

◀ Die belebte Piazza Salandra in Nardò (► S. 90). Nach einem Erdbeben wurde die Stadt im Barockstil wiederaufgebaut.

lien zurücksehnte, überrascht die Fülle beeindruckender mittelalterlicher Schlösser, Burgen und Klöster, die heute noch den apulischen Alltag prägen und Apulien in aller Welt bekannt gemacht haben. Dazu sind hier noch zahlreiche alte und denkwürdige Höhlenkirchen zu finden.

Schmelztiegel der Völker

Dass die Region als Tor zum Orient bezeichnet wird, spürt man auch in ihrer lebendigen Hauptstadt Bari, deren Vergangenheit untrennbar mit der abendländischen Geschichte verbunden ist. Viele Völker besiedelten diese Region – nicht immer friedlich: Davon zeugen unzählige Wachtürme, welche die ganze Küste säumen und vor allem bei Sonnenuntergang ihre Silhouette präsentieren. Ausgrabungen und Resten der altrömischen Kultur begegnet man an vielen Orten, häufig umgeben von Olivenhainen und Weizenfeldern, geschmückt von Mohnblumen.

In Süditalien gründeten griechische Städte die Magna Graecia: Taranto, eine der damals mächtigsten Kolonien, bewahrt heute die wertvollsten Goldschätze aus dieser Epoche. Auf dem Land kann man außerdem noch die viel älteren Dolmen und Megalithen finden, und in dieser Region lebte vor etwa 130 000 Jahren bereits der Urmensch von Altamura.

Die Apulien-Fraktion

Nicht nur Geschichtsliebhaber kommen hier auf ihre Kosten. Als die Region vor ungefähr 15 Jahren im Ausland bekannter wurde, wagte es

jemand sogar, von einer Apulien-Fraktion zu sprechen. Die alten typischen Bauernhäuser der Trulli, die noch vor zwei Jahrzehnten verlassen auf dem Land lagen, und die apulischen Landgüter der Masserie wurden herausgeputzt, um Touristen aufzunehmen. Sogar die Trockenmauern, die seit Jahrhunderten das Bild dieser Gegend bestimmen, wurden restauriert! Für Naturbegeisterte und Freizeitsportler eröffnete sich ein Eldorado im Mittelmeerraum: Naturparks und Naturreservate bieten neben einer fast unberührten Natur viele Sportaktivitäten im Freien und für mehrere Monate im Jahr einen wolkenlosen blauen Himmel. Auch Sonnenhungrige und Wasserratten sind in Apulien am richtigen Ort: Von Mai bis Oktober genießt man das Strandleben bei schönstem Wetter. Und Kunstinteressierte haben die Qual der Wahl – vom Castel del Monte über weltberühmte Kathedralen der apulischen Romanik bis zu Barockstädten wie Lecce.

Kulinarischer Hochgenuss

Bei Tisch erlebt man aber das ursprüngliche Apulien und seine unverwechselbare Esskultur: Es duftet nach warmem Brot, fruchtigem Olivenöl und kräftigen Rotweinen, und es schmeckt nach saftigen Tomaten, handgemachter Pasta und frisch gefangenem Fisch – den typischen Zutaten der mediterranen Kost! In Apulien lernt man lebendige Traditionen und religiöse Sitten kennen, die woanders definitiv der Vergangenheit angehören. Und an den warmen Sommerabenden strömen Jung und Alt auf die Straße, wo man zusammen isst und das Leben genießt – bis tief in die Nacht hinein.